

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 36

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fürchten zu müssen, und dass ferner die auf den japanischen Schiffen zur Verwendung gekommenen Kesselsysteme ihre Gewaltprobe ausserordentlich gut bestanden haben.

Es mag dabei bemerkt werden, dass ein Teil der japanischen Kriegsschiffe mit einem von dem japanischen Flotteningenieur Miyabara erfundenen Kesselsystem versehen sind.

Eine der wichtigsten Fragen für ein Geschwader, die Kohlenübernahme, ist in Japan in mehr als hervorragender Weise geregelt. Nagasaki gehört zu den drei Welthäfen, in denen die Kohlenübernahme am schnellsten und einfachsten sich vollzieht. Diese drei Häfen sind Nagasaki, Port Said und St. Thomas, wobei Nagasaki die Führung behauptet.

Weit höher als die Widerstandsfähigkeit des schwimmenden Materials ist der Geist der japanischen Bemannung vom kommandierenden Admiral bis zum letzten Schiffsjungen herunter einzuschätzen. Bis zu einem gewissen Grade erklärlich wird derselbe durch den Umstand, dass Japan in viel höherem Grade wie England eine für die See geborene und mit derselben vertraute Bevölkerung besitzt. Das erklärt sich ziemlich einfach aus dem Umstand, dass infolge der japanischen Ernährungsweise und des ausserordentlich starken Verbrauchs an Fischen die Fischerbevölkerung ungemein viel grösser ist als beispielsweise in England. Wer jemals japanische Fischer, Robbenschläger und Seehundsjäger bei der Arbeit oder heimkehrend gesehen hat, bedarf hierüber keiner Belehrung.
(Berliner Tagblatt.)

Eidgenossenschaft.

— **Revision der Militärorganisation.** Von verschiedenen Seiten, insbesondere auch vom Vorstand des Offiziersvereins der Stadt Bern, ist der Wunsch geäussert worden, dass der Termin für Einreichung von Bemerkungen und Anträgen zu dem Vorentwurf einer neuen Militärorganisation um mindestens zwei Monate verlängert werden möchte. Das eidg. Militärdepartement ist diesem Wunsch entgegengekommen und hat den Termin für Einreichung von Bemerkungen und Anträgen zum Vorentwurf bis Ende Februar 1905 verlängert.

— **Fremde Offiziere bei den diesjährigen Herbstmanövern.** Frankreich lässt sich bei dem bevorstehenden Truppenzusammenzug vertreten durch General Zimmer vom grossen Generalstabe, Rittmeister Lemant, attachiert dem Generalstabe, und Oberstleutnant de Villestreux, Militärattaché in Bern.

Ausser den (Nr. 35) genannten fremden Offizieren wird noch der italienische Generalstabsmajor Enrico Belvederi, Sektionschef im Kriegsministerium, unsern Herbstmanövern beiwohnen.

— Das schweizer. Militärdepartement hat zur Begleitung der vom Ausland zum Truppenzusammenzug delegierten Offiziere Generalstabsmajor Zeerleder und Generalstabshauptmann Eberle bezeichnet.

— Die zu den Manövern des III. Armeekorps abgeordneten fremden Offiziere werden sich am 6. September dem Bundespräsidenten vorstellen.

— † **Oberst der Artillerie L. Baumann in Zürich** ist in der Nacht vom 29. auf 30. August infolge von Blutvergiftung gestorben.

— **Herbstmanöver.** Dem Korpsstab III ist für die Dauer der Manöver ein weiterer Generalstabsoffizier, Hauptmann i. G. Meyer, zugeteilt, zur Information der Berichterstatter der Presse, sowie der den Manövern folgenden Offiziere in Zivil; er hat auch die Legitimationskarten an schweizerische Offiziere in Zivil und die Passagierscheine auszustellen.

Die Feldpost begann ihre Tätigkeit mit 30. August.

— An Stelle des verstorbenen Oberst Baumann wird Oberstleutnant Gribi in Burgdorf in den bevorstehenden Manövern die Korpsartillerie III kommandieren.

— Die erkrankten Generalstabsoffiziere der 11. und der 13. Infanteriebrigade, die Majore Sträuli und de Perrot, sind durch die Hauptleute Wieland und Keller ersetzt worden.

— Der Armeekorpsstab bleibt bis 10. September in Frauenfeld.

— **Herbstmanöver des III. Armeekorps.** Oberst Schlatter, Kommandant der VII. Division, hat soeben seinen ersten Divisionsbefehl für die Herbstmanöver des III. Armeekorps erlassen. Er weist darauf hin, dass die Truppenführer im Vorkurse in der Truppenausbildung ein Hauptgewicht auf die Trainierung für den Dauermarsch legen sollen. Offizieren und Unteroffizieren wird empfohlen, mit den Kräften der Untergebenen zu haushalten. „Schonung der Kräfte zu gegebener Zeit und rücksichtslos Ausnützung derselben, wenn es eines höheren Zweckes wegen sein muss. Wo Schonung der Kräfte möglich ist, da soll sie auch eintreten. Nach grösseren Anstrengungen muss zur Wiederherstellung der Kräfte Zeit und Gelegenheit geboten werden. Auf rechtzeitige und gute Verpflegung, sowie auf gehörige Unterbringung der Truppe ist zu diesem Zwecke stets mit aller Sorgfalt Bedacht zu nehmen. Vorab an den Offizieren liegt es, in allem mit gutem Beispiel voranzugehen, und ein Geist muss die Truppe durchdringen: das Möglichste zu leisten.“ (Bund.)

— **Militärische Übungen am Gotthard** vom 4. bis 8. September. Dieser Tage werden im Gotthardgebiete unter der Leitung von Herrn Oberstdivisionär Geilinger Übungen von Gebirgstruppen stattfinden. An denselben nehmen folgende Truppen teil:

1. Von der Gotthardbefestigung Südfront: Oberst Keyser: 2 Infanteriebataillone Nr. 47 und 87; 2 Maschinengewehrkompanien nebst den zugehörigen Spezialtruppen.

2. Von der achten Division: Infanteriebrigade 16: Oberstbrigadier Stiffler, Infanterieregiment 31: Oberstleutn. Raschein, Infanteriebataillon Nr. 89: Major Zen-Ruffinen. Ferner das Gebirgsartillerieregiment Oberstleutn. Planta nebst einem Detachement Guiden und Genietruppen. Die Truppe erhält spezielle Gebirgsausrüstung (Bergstücke, Zelte u. s. w.). Die Übungsleitung ist bis 3. September in Andermatt; vom 3. September an in St. Maria (Lukmanier). (Bund.)

— **Büchsenmacher-Rekrutenschule.** Am 29. August sind die Büchsenmacher-Rekruten der Infanterie zur Fachinstruktion in der eidgen. Waffenfabrik in Bern eingerückt mit einer Teilnehmerzahl von zirka 70 Mann. Kommandant der Schule ist Herr Major Brupbacher aus Zürich; Fachlehrer die Hauptleute Schmidt von Chur und Kupferschmidt von St. Gallen. Der Kurs dauert bis 17. September.